

Martin Häusles Schaffen in Vaduz

Das Archiv-Atelier lud am Samstag zu einem Rundgang durch die St. Florins Kirche in Vaduz. Im Zentrum des Interesses standen dabei die von Martin Häusle gestalteten Glasfenster.

Martin Häusle zählt zu den wichtigsten Glasfensterkünstlern Österreichs. In Liechtenstein schuf er neben den Fenstern der St. Florins Kirche auch das Chorgemälde in Mauren und die Fenster der Kapelle Rofenberg. Ebenso gestaltete er einige Briefmarken. Albert Ruetz, Leiter des Kulturreferats Feldkirch, führte auf Einladung des Archiv-Ateliers durch die Kirche und erläuterte das Schaffen Häusles. Zugleich gab er einen Einblick in das

Leben des Künstlers und die technischen Aspekte der Glasfensterkunst.

Häusle habe sich, obwohl er in einer Zeit des Umbruchs gewirkt habe, kaum von populären Strömungen und Entwicklungen prägen lassen, sondern sei seinem Stil immer treu geblieben, so Ruetz. Dies sei auch an den Fenstern der St. Florins Kirche zu sehen. Der Tod des Künstlers im Jahr 1966 verhinderte jedoch die persönliche Fertigstellung der Fenster. Diese Aufgabe übernahm seine Tochter, welche die Fenster nach seinen Plänen vollendete.

Tiefere Bedeutung

Im Besonderen ging Ruetz auf die drei Fenster der Taufkapelle ein. Diese zeigen den Geist über dem Wasser aus der Schöpfungsgeschichte, den Aus-

zug der Israeliten aus Ägypten sowie das geöffnete Grab am Ostermorgen. Diese Motive mögen auf den ersten Blick wenig mit der Taufe zu tun haben, doch Ruetz erklärte den Zusammenhang. So erzählen alle drei Fenster die Geschichte eines Aufbruchs in ein neues Leben.

Allwissendes Auge Gottes

Auch die Bedeutung der Fenster im Chorraum war ein Thema des Rundganges. So zeigt beispielsweise das zentrale Fenster über dem Altar die Schöpfung, über dem das allwissende Auge Gottes thront. Auch das Wirken Jesu in der Welt sowie die Apokalypse und das Jüngste Gericht sind dargestellt. Nach dem Rundgang zeigte das Archiv-Atelier einige Malereien des Künstlers. (lam)



Glasfensterkunst näher gebracht: Albert Ruetz sprach unter anderem über die Bedeutung der Fenster im Chorraum. So zeigt beispielsweise das zentrale Fenster über dem Altar die Schöpfung, über dem das allwissende Auge Gottes thront.

Bild Rudi Schachenhofer